

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIV.

Leipzig, Freitag den 28. Mai 1886.

N<sup>o</sup> 61.

### Korrespondenzen.

**K. Augsburg, 17. Mai.** Im vorigen Berichte meldeten wir von dem Zurücktreten des Herrn Behring als Vertrauensmann, wobei wir erwähnten, daß infolge dessen die Mitgliedschaft Augsburg in nächster Zeit vor einer Neuwahl gestellt werde. Zur Bethätigung dieser Angelegenheit fand nun am vergangenen Sonnabend eine Generalversammlung statt, auf deren Tagesordnung sich auch noch anderweitiges Beratungsmaterial befand. Den ersten Gegenstand bildete die Verlesung der Abrechnung für das I. Quartal 1886, woraus zu entnehmen, daß bei der B. K. K. die Einnahmen 1389,19 und die Ausgaben 1202,97 Mk. betragen, somit ein Aktivbestand von 186,12 Mk. verblieb; bei der Allgemeinen Kaffe ergaben die Einnahmen 1178,33 und die Ausgaben 988,32 Mk., wonach das Ortsvereinsvermögen bei Abschluß des Quartals 190,01 Mark betrug. Der folgende Punkt beschäftigte sich mit der Neuwahl des Vertrauensmannes. Obwohl die hiesige Mitgliedschaft in bezug auf ihre Zahl nicht zu den schwächsten gehört, ist andererseits kein Ueberfluß an solchen Mitgliedern vorhanden, welche diejenigen Eigenschaften voll und ganz besitzen, die das mühe- und verantwortungsvolle Amt eines Vertrauensmannes erfordert. Doch das bei genannter Wahl erzielte Resultat war ein sehr erfreuliches, indem ein Mann an die Spitze der Mitgliedschaft gestellt wurde, der neben dem Besitz aller nötigen Eigenschaften auch alleseitiger Beliebtheit sich zu erfreuen hat; es ist dies Herr Robert Hauschild. Möge derselbe nun recht lange Zeit zum Wohle der Allgemeinheit seine Kraft zur Geltung bringen. — Einen weiteren Punkt bildeten interne Vereinsangelegenheiten, welche einen besonderen Anspruch auf allgemeines Interesse nicht machen können. Im fernern kam ein Antrag auf Ausschluß (wegen Restierens) des Sezers J. Götz zur Beratung und wurde nahezu mit Einstimmigkeit angenommen. Von Seiten des Johannisfestkomitees erfolgte dann Bericht über die bisherige Thätigkeit, aus welchem zu entnehmen ist, daß die Vorbereitungen für das Fest im vollsten Gange sind und schon mehrfach auswärtige Kollegen ihre Beteiligung an der Feier zugesagt haben. Bei dieser Gelegenheit sei zugleich an alle jene, an welche Einladungsschreiben gerichtet wurden, die aber noch nicht beantwortet worden sind, die Bitte gerichtet, dem Festkomitee in Hälbe gefälligst mitzutheilen, ob aus den betr. Orten Mitglieder und in welcher Anzahl dieselben bei dem Fest erscheinen. Nebenbei sei erwähnt, daß die bereits eröffnete Kreis-Industrie-, Gewerbe- und kunsthistorische Ausstellung sehr viel des Interessanten und Belehrenden bietet und namentlich auch unser Fach hierbei äußerst reichhaltig vertreten ist. Es befinden sich unter den Ausstellungsobjekten verschiedene Arten von Buchdruckernpressen, unter denen auch die Rotationsmaschine nicht fehlt. Eine derselben sowie eine Zweifarbenmaschine befinden sich in der in einem Annezbau der Maschinenhalle untergebrachten Druckerei, in welcher die Schwäb. Ausstellungszeitung hergestellt wird.

**g. Aus Bayern.** Ein altes Sprichwort sagt: Es ist dies die beste Frau, von welcher man am wenigsten spricht. Es könnte nun Kollegen geben, welche den Tenor dieses schönen Spruches auch auf Vereine anwenden möchten und da der Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern sehr wenig über die Tarifverhältnisse innerhalb seines Verwaltungskreises im Corr. hören läßt, könnte mancher meinen, es sei hier alles im besten Geleise. Was aber die Tarifverhältnisse anbetrifft, so sind dieselben, drei bis vier Städte ausgenommen, in welchen man sie als „leidlich“ bezeichnen könnte, durchaus „schlecht“ zu nennen. So wurde z. B. in der vorjährigen Generalver-

sammlung von Bayreuth (23500 Einwohner) der Antrag gestellt, das Minimum für dort auf 18 Mk. festzusetzen, während Bamberg (31300 Einwohner) gar den Antrag stellen ließ, von der Festsetzung eines Minimums selbst von 18 Mk. für dort ganz abzugehen. In Würzburg besteht bei fast sämtlichen Zeitungen noch Sonntagsarbeit, ohne daß es dem Ausschusse des dortigen Ortsvereins, in Hinsicht der Teilnahmslosigkeit der dort noch sehr stark vertretenen Nichtvereinsmitglieder, möglich wäre eine Aenderung zu schaffen. Das Minimum beträgt dort 19,50 Mk., trotzdem Würzburg über 55000 Einwohner zählt. Was nun Städte wie Hof, Kempten u. betrifft, so will ich darüber lieber schweigen, denn dort ist's duster! Während die Mitgliedschaft München seit Gründung des B. U. B. f. B. um ungefähr 200 Mitglieder zunahm, ist die Gesamtmitgliederzahl des Vereins fast dieselbe geblieben. Hier kann nur eine rege und anhaltende Agitation helfen, eine Agitation wie sie z. B. in München und Augsburg stattgefunden hat und noch stattfindet. Die Abhaltung einer Generalversammlung wurde von der Vereinsleitung deshalb für nicht notwendig gehalten, weil eine Besprechung über den Tarif dort nicht stattfinden könne (!) und sonst wichtige Punkte für eine solche nicht vorlägen. Meiner Ansicht nach wäre aber in diesem Jahr eine Generalversammlung so notwendig gewesen wie im vorigen. Es hätte sich überhaupt noch so manches gefunden was des Redens wert gewesen wäre; die Verlegung des Corr. hätte auch für uns ein großes Interesse, da es jedenfalls in Betracht gezogen werden muß, ob wir bei der Sonderstellung, welche wir einzunehmen gezwungen sind, auch nach der Verlegung nach dem Sitze der Vorstandschäft des B. U. B. den Corr. noch weiter als offizielles Vereinsorgan behalten können. Ich wünsche, daß diese Zeilen zu einer regeren Thätigkeit innerhalb des Vereins anspornen und daß die Kollegen Bayerns aus ihrer lethargie wieder zu neuem Eifer erwachen.

**S-r. Dresden.** Die hiesige T. K. K. hatte für Sonntag den 4. April eine Allgemeine Buchdrucker-Versammlung nach dem Saale des Eldorado einberufen, der noch drei Fortsetzungen folgten. In der ersten Versammlung waren ungefähr 350 Personen erschienen, dagegen waren die drei folgenden nur schwach besucht. In der ersten genannten Versammlung waren der Gehilfenvorsitzende der Tarifkommission und Vertreter des Preisess Sachsen, Herr Karl Rosen aus Leipzig, und viele Kollegen aus den umliegenden Ortschaften anwesend. Herr Thiele eröffnete dieselbe um 1/2 12 Uhr vormittags. In das Bureau werden gewählt die Herren Seyde als erster, Thiele als zweiter Vorsitzender, Neumann und Schleicher als Schriftführer. Herr Seyde begrüßt zunächst Herrn Rosen sowie die anwesenden auswärtigen Kollegen und dankt den hiesigen Kollegen für ihr zahlreiches Erscheinen, daran den Wunsch schließend, daß die Verhandlungen zum Wohle sämtlicher Kollegen ausfallen möchten. Tagesordnung: 1. Beratung und Beschlußfassung über den von der T. K. K. ausgearbeiteten Tarifentwurf; 2. Beschlußfassung über eine vom 10. April ab zu erhebende Extrasteuer für Tarifangelegenheiten; 3. Wahl eines Kassierers zur Verwaltung derselben. Zu dem ersten Punkte gab der Vorsitzende der hiesigen Kommission, Herr Hoppe, das Referat, die einzelnen Punkte mit den Abänderungen vortragend. An der Debatte beteiligte sich auch Herr Rosen und bringt verschiedene Aenderungen, welche der Leipziger Entwurf enthalte, zum Vortrage, worauf die Versammlung beschloß, den Leipziger Entwurf mit als Grundlage der Beratung zu nehmen. Erwähnt sei noch, daß die Tarifkommission mit der größten Sorgfalt gearbeitet und sämtliche dunkle Punkte entfernt und überall durch feste Bestimmungen ersetzt hat, ebenso

hat dieselbe einen Kommentar ausgearbeitet. Auch der Maschinenmeistertarif wurde, da derselbe von den Maschinenmeistern und Druckern in einer allgemeinen Versammlung beraten und genehmigt, en bloc angenommen. Betreffs des zweiten Punktes, Beschlußfassung über eine vom 10. April ab zu erhebende Extrasteuer für Tarifangelegenheiten, wird beschlossen, eine solche von 20 Pf. zu erheben und sämtliche Mitglieder aufzufordern, sich daran zu beteiligen. In einer spätern Versammlung wird bekannt gegeben, daß das Resultat betr. der Extrasteuer ein erfreuliches sei, da von sämtlichen hier stehenden Gehilfen nur 31 sich geweigert solche zu bezahlen, darunter die Mitglieder der Dresdner Nachrichten, die wahrscheinlich glauben, infolge fester Kon-ditionen nicht in die Bewegung eintreten zu brauchen. — 3. Wahl eines Kassierers zur Verwaltung der Selber; gewählt wird Herr Hoppe mit großer Majorität. — In der am 10. April fortgesetzten Beratung des Tarifentwurfs gelangte zunächst ein Tarif aus dem Jahr 1848, der für Dresden Gültigkeit hatte, zur Verlesung. Derselbe weist für die damalige Zeit viel höhere Positionen als der heutige auf, auch wurde er von Prinzipalen wie Gehilfen strenger gehalten. Alsdann ging man zum ersten Punkte der Tagesordnung über: „Kurzer Bericht und Abrechnung über die am 10. Dezember vorigen Jahres beschlossene Petition an den Reichstag betreffs der neunstündigen Arbeitszeit.“ Herr Maar präzisiert, noch einmal kurz den verfolgten Zweck und betont, daß er sich von Anfang an nicht der Hoffnung hingeeben habe, mit dieser Petition die neunstündige Arbeitszeit zu erreichen, sondern daß es ihm in erster Linie darauf angekommen sei, dem Arbeiterchuhgelei eine Unterstützung zu verschaffen und in den Kollegentreifen das Interesse für Verkürzung der Arbeitszeit neu zu beleben und dieselben auf den Weg der Staatshilfe hinzuweisen. Dann führt derselbe aus, daß die Petition in den deutschen Kollegentreifen nicht die Unterstützung gefunden habe, die sie verdiente. Die Ursachen seien verschiedener Art. Zunächst habe der Corr. nach Veröffentlichung des ersten Aufrufs jede weitere Mitwirkung ver sagt, da er Vereinsorgan sei. (Gefach im Einverständnis mit dem Vereinsvorstande. Red.) Ferner sei von verschiedenen anderen Fachblättern gegen die Petition gewirkt worden, auch vom Vorwärts in einem Berliner Berichte, doch habe derselbe bereitwillig eine Entgegnung aufgenommen. Redner hat sich nun in einem längern Schreiben an die Arbeiterblätter gewendet, die auch für seine Sache eingetreten seien. Dagegen hätten sich die Generalversammlungen vom vorigen und diesem Jahre feindlich zu seiner Sache verhalten und dieser Einfluß sei auch im weiteren Verlaufe zu spüren gewesen; namentlich hätten sich die Großstädte ablehnend verhalten, so Hamburg, Breslau, Königsberg, Frankfurt a. M., Hannover u. Redner will aber die Gehilfen weniger verantwortlich machen, da er wisse, daß man vielfach die Petition geradezu unterschlagen habe, so in Berlin. (Eine Verpflichtung zur Verteilung war für die Vereinsbeamten nicht vorhanden, also kann auch von einer „Unterschlagung“ keine Rede sein. Red.) Erst durch Vermittelung anderer Personen sei es ihm möglich gewesen aus Berlin und Stuttgart Unterchriften zu bekommen. Er habe, da er nur 6 Adressen zugesandt erhalten, die im Corr. entbaltener benutzt und sei da zumest an Vorstandsmitgliedern geraten, die unter dem Einflusse der Zentralverwaltung standen. Er habe an 130 Städte Petitionen versandt und nur aus 47 Städten solche zurückbekommen. Die Gesamtzahl der Unterchriften betrage ca. 3000. Am zahlreichsten hätten sich Berlin, Dresden, Leipzig, Stuttgart, Mainz, Halle, Freiburg i. B., Essen, Augsburg, Erfurt, Mannheim, München,

Nach und Raumburg beteiligt. Die übrigen Städte blieben unter 50, doch wiesen viele kleinere Druckstädte eine rege Beteiligung auf. Die erste Petition sei von Waldenburg i. Schl. gekommen. Der Gau Schleswig-Holstein sei nur durch Schleswig vertreten, das seine Unterschriften vor der Generalversammlung gesandt hätte; der Gau Hannover fehle ganz, hier hätten einflussreiche Personen gewirkt. Dagegen wies Ostpreußen eine erfreuliche Beteiligung auf, ebenso Westpreußen, Posen, Brandenburg, Bayern, Sachsen. Referent teilt noch mit, daß der Vertreter für Plauen die in Gotha an einen Dresdner Delegierten ausgelieferten Unterschriften wieder zurückgefordert habe. Weiter konstatiert Redner, daß der Corr. den Anfangs so sehr betonten Neutralitätsstandpunkt als Vereinsorgan verlassen habe, indem er späteren Angriffen auf die Petition in seinen Spalten Raum gewährte. (Vom Vereinsstandpunkte sind wir auch heute noch gegen die Petition. In solcher Beziehung gibt es keine „Neutralität“. Red.) Schließlich gibt Herr Klaar eine kurze Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben, welche zum Druck und zur Versendung der Petition notwendig gewesen und bedauert sehr, daß sich Kollegen, welche Beiträge gezeichnet, zurückgezogen, hofft aber, daß dieselben noch zählen, denn erst darnach sei es möglich, das vorhandene kleine Defizit zu decken. Der Rechnungsabluß ergibt eine Einnahme von 68,30 Mk. und eine Ausgabe von 71,84 Mk., sodaß ein Defizit von 3,54 Mk. verbleibt. — Schließlich wurde noch beschlossen, für Sonntag den 18. April vormittags 1/11 Uhr eine dritte allgemeine Buchdrucker-Versammlung abzuhalten und zwar aus dem Grunde, weil man glaubte, daß sich eine größere Anzahl Kollegen daran beteiligen würde und dann hätten auch die Provinzialer Gelegenheit, welche doch auch ein reges Interesse gezeigt (siehe erste Versammlung), dieselbe zu besuchen. — In dieser dritten Versammlung führte Herr Klaar aus, daß es besser sei, auf eine Erhöhung des Tarifs zu verzichten, dafür aber die neunstündige Arbeitszeit einzuführen und stellt hierzu eine Resolution, die durch den Antrag Theiles, Uebergang zur Tagesordnung, weil bereits eine frühere besser besuchte allgemeine Versammlung die neunstündige Arbeitszeit einstimmig annahm und die Tarifkommission diesen Beschluß ihren Beratungen zu Grunde legen werde, abgelehnt wurde. Betreffs der Aufstellung der Lehrpläne ist man der Ansicht, daß man damit ebensowenig Glück habe wie mit der Einführung der neunstündigen Arbeitszeit. Während der Verhandlungen benahm sich ein Teilnehmer namens Grube so ungebührlich, daß sich der Vorsitzende genötigt sah denselben durch den Wirt an die Luft setzen zu lassen. — Die vierte und letzte allgemeine Buchdrucker-Versammlung fand am 4. Mai statt. Zunächst erhält der Vorsitzende der Tarif-Revisions-Kommission Herr Hoppe das Wort. Derselbe meint, daß es wohl nicht notwendig sei, die gemachten Monita betr. des Zeitungsfalles nochmals bekannt zu geben, da dieselben durch Zirkular, welches einem jeden Mitgliede zugegangen, genügend erläutert worden seien. Redner betont, daß wesentliche Änderungen stattgefunden, die gewiß unter den Zeitungsfahrern Senfation hervorgerufen hätten. Soviel ihm bekannt sei, würden die meisten Zeitungen im gewissen Gelde hergestellt und zwar zum Minimum; er empfehle daher, dem Antrage der Kommission zuzustimmen. Derselbe lautet: „§ 29. Der Satz von Zeitungen und Zeitschriften wird auf Grund dieses Tarifs berechnet. Sämtliche an einer Zeitung oder Zeitschrift beschäftigten Setzer haben gleichmäßigen Anspruch auf die in denselben vorkommenden Rubriken, Gebiete, Tabellen, Inserate (bez. Inseratblätter), stehenden, regelmäßig wiederkehrenden Satz, sobald Veränderungen darin vorzunehmen sind, Wochen-, Witterungs-, Börsen-, Markt- und sonstige Handelsberichte. Inserate werden nach Raum berechnet und zwar nach der Schrift, welche für die bezügliche Zeitung oder Zeitschrift als Inseratschrift in Anwendung kommt. Komplizierte Inserate werden nach Zeitverlust höher berechnet. Für das Aufbringen (Beibehalten) werden zwei Zeilen berechnet. Zeitungen, welche mindestens dreimal wöchentlich erscheinen, dürfen nur im gewissen Gelde oder nur im Berechnen hergestellt werden. Bei Herstellung im gewissen Gelde findet ein Aufschlag von 10 Proz. statt. Im übrigen ist es den einzelnen Orten überlassen, bei Zeitungen und Zeitschriften, welche mindestens dreimal wöchentlich erscheinen, den lokalen Verhältnissen entsprechende höhere Vereinbarung zu treffen.“ Hierzu erhält Herr Wendel das Wort, welcher meint, wenn alle Zeitungen im Berechnen hergestellt würden, die Geschäftsleitung angehalten werden sollte, den Wettbewerbern anzustellen und auch zu bezahlen. Zugleich führt derselbe aus, daß es wohl manchem alten Setzer schwer fallen würde, das Minimum zu verdienen und es würde derselbe dadurch vor die Alternative gestellt, entweder zu gehen oder fortgeschickt zu werden um dann sich als Invalide zu melden, was viele auch nicht gern thun möchten, solange sie noch ver-

dienen könnten. Herr Steinbrück glaubt, daß Herr Wendel bloß vom Standpunkte der Dresdner Nachridten ausgehe, denn es wäre jetzt fast kein Prinzipal mehr so human, die alten schwachen Gehilfen zu beschäftigen. Der Vorsitzende läßt über den Kommissionsantrag abstimmen und es wird derselbe gegen 5 Stimmen angenommen. Der Zusatzantrag des Herrn Wendel fand einstimmige Annahme. — Letzter Punkt: Wahl zweier Revisoren; gewählt werden die Herren Theile (Blochmann) und Reichenbach. — Zum Schluß ermahnt der Vorsitzende des Büreaus Herr Heyde zur vollsten Einigkeit und gibt sich der Hoffnung hin, daß, selbst wenn die allgemeinen Versammlungen nicht so besucht gewesen seien als man erwartet habe, wenn es zur Aktion komme alle Kollegen für das Beschlossene einstehen und so den gerechten Forderungen zum Siege verhelfen würden. Ferner erjucht derselbe die Versammlung, der Tarifkommission für ihre mühevolle Arbeit vorläufig ihren Dank dadurch erkennen geben zu wollen, daß die Anwesenden sich von ihren Eitzen erheben, was einmütig geschieht.

l. Halle a. S. (Sautagsbericht. Schluß.) Bei Punkt 6 der Tagesordnung, Beschlußfassung über den vom Bezirksvereine Bremen erlassenen Protest gegen mehrere Beschlüsse der außerordentlichen Generalversammlung zu Gotha, entspann sich zunächst eine unnötig lange Debatte über den Antrag, den Gästen aus Leipzig nur einmal und zwar eine Viertelstunde lang das Wort zu gestatten, welcher mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit und die noch zu erledigenden anderen Punkte Annahme fand. Die Gegner des Protestes bringen verschiedene Gründe vor, welche doch wohl geeignet seien, die Beschlüsse in Gotha als vollständig gültige zu betrachten: es habe dort über die Reorganisation unsers Vereins beraten werden sollen und es sei allen Delegierten in bezug auf ihre Beschlüsse die weitgehendste Freiheit genährt gewesen, es habe ferner gegolten, das Prinzip der Gleichberechtigung bei der Neuberatung der Statuten zur Durchführung zu bringen, indem die großen Gauen bezüglich der Vertretung in den Generalversammlungen bis jetzt stets überverteilt worden seien, den kleinen Gauen sei ja noch genügend Rechnung getragen; auch die Verlegung unsers Vereinsorgans an den Sitz des Vorstandes sei doch gewiß ganz zweckmäßig und wohl auch vorteilhaft; eine Degradierung des Corr. zum einfachen Vorstandsblatte sei dadurch nicht zu befürchten; man rät schließlich ab, sich diesem Protest anzuschließen, weil keine Instanz vorhanden sei, welche diese Beschlüsse unzulässig vermöge, höchstens könne von einer Mißbilligung der letzteren die Rede sein. Die Redner jedoch, welche mit dem Bremer Protest einverstanden sind, halten denselben für durchaus berechtigt, es habe zur außerordentlichen Generalversammlung lediglich die Uänderung der Statuten, soweit es sich darum handelte, dieselben der preussischen Gesetzgebung gemäß einzurichten, und die damit zusammenhängende event. Verlegung des Vorstandesitzes nach Preußen auf der Tagesordnung gestanden, sonst seien laut unserm Statut nur noch motivierte Anträge zu stellen gewesen, alles darüber hinausgehende war ein Eingriff in unsere Rechte, welchen die Allgemeinheit nicht gutheissen könne; es sei bedauerlich, daß diese Generalversammlungsbeschlüsse angefochten werden müßten, aber man wäre durch dieselben in die unbedingte Notwendigkeit versetzt, dies zu thun; im übrigen könne man dieselben bei Berücksichtigung der ein halbes Jahr vorher abgehaltenen Berliner Generalversammlung seitens der Großstädte nur als eine Ueberumpelung betrachten, welches sich auch durch die säteunigste Uänderung der bisherigen Geschäftsordnung ganz deutlich dokumentiere; man könne den Herren aus Leipzig und Berlin den Vorwurf nicht ersparen, daß ihre Anträge darauf angelegt gewesen seien, die Delegierten aus den kleinen Gauen zu düpiieren, indem dieselben bis dahin gänzlich geheim gehalten blieben und vorher keinem Delegierten Gelegenheit gegeben sei, sich darüber mit seinem Mandatgebern auch nur im geringsten zu beraten; es wäre deshalb das Beste, sich diesem Proteste anzuschließen, wonach die beiden Beschlüsse zu revidieren seien; der Vorstand möge hierüber event. eine Urabstimmung vornehmen lassen. Der Antrag des Gauvorstandes, sich dem Proteste anzuschließen, wird mit 24 gegen 9 Stimmen angenommen. — 7. § 22 des Gaureglements, betr. die Abhaltung der Gautage, wird wie folgt angenommen: „Auch muß ein solcher, wenn irgend möglich, vor Abhaltung jeder außerordentlichen Generalversammlung des U. B. D. B. abgehalten werden.“ — 8. Die Erhebung einer Grundersteuer von 10 Pf. pro Woche behufs Stabilisierung einer Zuschuß-Tarif-Unterstützungskasse wird nach einigem Für und Wider abgelehnt. — 9a. Die Beiträge zur Z. R. R. für die im Gau fonditionslos werdenden, zum Bezuge der Arbeitslofenunterstützung nach § 1 berechtigten Mitglieder werden aus der Kaufasse gedeckt. — 9b. wird in folgen-

der Fassung angenommen: „Nach § 2 zu unterstützende verheiratete Mitglieder, welche zuletzt im Saalgau fonditionierten, erhalten eine Grunderunterstützung von 4 Mk., unverheiratete eine solche von 2 Mk. aus der Kaufasse auf die Dauer der im Statut festgesetzten Frist.“ — 10. Der Antrag des Ortsvereins Gräfenhainchen, letzteres solle einen selbständigen Bezirk bilden, wird zum Teil von den Gräfenhainchener Delegierten zurückgezogen; der übrige Teil, den Hilfskassierern anstatt in Dessau in Gräfenhainchen zu stationieren und die Duitungsblätter selbst ausstellen zu dürfen, wird unter Berücksichtigung der dort oft schnell sich ändernden Verhältnisse und des damit verbundenen Mitgliederwechsels als für eine derartige Einrichtung zu wenig vertrauenswürdig abgelehnt. — 11. Festsetzung der Gausteuer. Ein Antrag, dieselbe vom 1. Juli 1886 ab auf 20 Pf. pro Woche zu normieren, um dadurch die sub 9b. event. eintretenden Mehrausgaben in ein richtiges Verhältnis zu bringen, wird nach kurzer Debatte und nach einigen anderen Vorschlägen angenommen. — 12. Die Wahl des Vorstandes wird, nachdem die meisten Delegierten die Wiederwahl der bisherigen Personen empfohlen und ein Mitglied Herrn Giedler als Gauvorsteher vorgeschlagen, per Urabstimmung, wie das Statut vorschreibt, vorgenommen. — 13. Die Remuneration für den Gauvorsteher, Kaufassierer und die Bezirkskassierer wird, nachdem ein Antrag „dieselbe für den Bezirksvorstand in Halle a. S. auf 70 Mk. zu normieren“ gefallen, wie bisher belassen. — 14. Das Pauschquantum für den Vorstand zum Zweck außerordentlicher Unterfützungen im nächsten Jahre wird auf 300 Mk. festgesetzt. Der Vorsitzende schließt hierauf mit einem kurzen Resümee und mit Worten des Dankes für die rege Teilnahme bei den andauernden Verhandlungen und mit dem Wunsche, daß die gefaßten Beschlüsse auch für die Folgezeit gute Früchte tragen möchten, um 9 Uhr die Delegiertenversammlung.

## Bundschau.

Die Redakteure des Dresdner Anzeigers, Dresdner Tageblattes und der Dresdner Zeitung sowie ein Berliner Korrespondent wurden zu je 300, der letztgenannte zu 400 Mk. Geldstrafe verurteilt wegen teilweiser Veröffentlichung der Anklageschrift gegen den dänischen Kapitän Sarau im Hochverratsprozesse vor dem Reichsgerichte.

Der Redakteur der Berliner Germania, Koering, wurde wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Freitag den 4. Juni findet in Leipzig die erste Schiedsgerichtssetzung der Sektion Sachsen (Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft) statt. Es handelt sich um eine Berufungssache des Buchdruckerhilfsarbeiters Claus in Dresden.

In Berlin ist der Verein zur Wahrung der Interessen der Berliner Maurer und die mit Herausgabe des Fachblattes Der Bauhandwerker beauftragte Preis-Kommission auf Grund des Vereinsgesetzes vorläufig geschlossen worden.

Die in Hamburg sesshafte Zentral-Kranken- und Sterbefasse der Tischler und anderer gewerblicher Arbeiter dürfte gegenwärtig die größte freie Hilfskasse in Deutschland sein. Die Zahl ihrer örtlichen Verwaltungsstellen hat das siebente Hundert überschritten. Anfang 1885 gehörten der Kasse 70188 Mitglieder an, im Laufe des Jahres starben 537 Mitglieder, 24846 traten teils aus, zum größten Teile wurden sie ausgeschlossen, 26116 traten neu bei, so daß die Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 70921 betrug. Das Vermögen der Kasse betrug Ende 1884 157 944,10 Mk. Vereinnahmt wurden insgesamt 1 591 723,21 Mk., verausgabt 1 327 251,69 Mk. (an erwerbsfähige Kranke 28016,74, für Bruchbänder, Brillen zc. 2055,78, Krankengeld an Mitglieder 1041 662, an Angehörige erkrankter Mitglieder 1832,35, Krankenhauskosten 110 439,51, Sterbegeld 35208,80, Verwaltungskosten 92181,87, Generalversammlung 14 295,15, sonstige Ausgaben 1559,49 Mk.), so daß Ende 1885 ein Kassenvermögen von 264 471,62 Mk. sich ergab. Der erzielte Ueberschuß betrug 106 527,52 Mk. Für Ausgesteuerte wurden durch freiwillige Beiträge fast 2000 Mk. aufgebracht.

Die Londoner Sehergesellschaft kaufte vor Jahren einen Platz in der Eagle-Street, Holborn, für 72320 Mk., um darauf ein eigenes Vereinshaus zu errichten. Der Plan ließ sich aber nicht verwirklichen und schließlich wurde das Grundstück für 42000 Mk., also mit einem Verluste von 30320 Mk. weiter verkauft.

Das Problem einer allen Anforderungen genügenden Felfarbendruckpresse, das bis dato immer noch seiner Lösung harpte, soll nach einem amerikanischen Fachblatte von einem praktischen Buchdrucker in Newyork Namens James N. Phelps nach 35jährigem Studieren und Probieren gelöst worden



sein. Einige Probedrucke, in sechs Farben mit einmaligem Druck auf der neuen Maschine gedruckt, sollen ausgezeichnete Farbendruckleistungen sein. Die Beschreibung des neuen Apparates ist leider etwas dunkel, sie beschäftigt sich mehr mit dem Bewirken als mit dem Bewirken. Die Form wird nach derselben geschlossen und in die Presse gebracht wie bei einfarbigem Drucke. Mittels eines „höchst einfachen und genial erdachten“ Farbapparates, heißt es dann, können die Schriftzeilen oder jeder beliebige Teil der Form mit einer beliebigen Farbe versehen werden. Sorgfältigste Verreibung und genauestes Register sind gesichert. Nach Aufzählung der Vorteile der Maschine, worunter der der Zeiterparnis der wichtigste ist, wird versichert, daß die Maschine in allen Größen, von dem kleinsten Kartens bis zum größten Plakatformat gebaut werden könne, auch erbietet sich der Erfinder fünf Jahre für die Maschine Garantie zu übernehmen.

### Geboren.

In Borna am 23. Mai der Buchdruckereibesitzer Alb. Ferd. Reich, 73 Jahre alt.  
In Braunschweig am 12. Mai der Sezer Karl Roggow aus Neu-Brandenburg. In den 60er Jahren war R. Schriftführer des damaligen Gaubereins Braunschweig. Auf dem I. Buchdruckerstag in Leipzig (20. Mai 1866) war er Delegierter für Braunschweig. — Nachdem er die Faktorstelle in der hiesigen Brühnschen Druckerei übernommen hatte, zog er sich vom Vereinsleben zurück. 1855 mußte er diesen Posten wieder mit dem Geschäft vertauschen und fand eine Stellung in der hiesigen Vimbach'schen Offizin. Am Morgen des 12. Mai machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.  
In Marburg der Sezer Adolf Kleinert aus Minden, 24 Jahre alt — beim Baden ertrunken.

### Briefkasten.

L-u.: Buchdrucker-Salamander durch unsre Expedition gegen Einsetzung von 10 Pf., von 10 Expl. ab à 5 Pf. — K. R.: Sie sind im Irrtum, betraf eine andre Angelegenheit. — J. in R.: Hat schon in Nr. 53 gestanden. — H. W.: Richard Menzel in Zittau. — W. in R.: Derartige Programmdrucke gibt es hier auch, zum Teil bedeutend minderwertig. — S. in Essen: Preis nicht bekannt; 12—15 Mk. — Eingegangen: Reichenberg, Braunschweig, Hamburg, Rom, London.

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Hamburg-Altona. Der Buchdruckerverein in Hamburg-Altona feiert das diesjährige Johannistfest mit dem Aelter Vereine zusammen am Sonntag den 11. Juli in Kiel im Wriedtschen Etablissement. Die in der Umgegend von Kiel sich befindenden Ortsvereine resp. Einzelmitglieder, welche geneigt sind sich der Feier anzuschließen, werden eruchtet sich des nähern wegen zu wenden an Ed. Wendhaack, Neust. Neustadt 31, II., Hamburg.

Osterland-Thüringen. Die Tagesordnung für den am ersten Pfingstfeiertag in Sondershausen im Schützenhause stattfindenden Gautag, welcher um 10 Uhr vormittags beginnt, ist folgende: 1. Feststellung des Bureaus und der Geschäftsordnung; 2. Genehmigung der Jahresrechnung; 3. Antrag Sondershausen, Altenburg und Erfurt: Bericht-erstattung der Delegierten über die betr. Bezirke resp. Orte betr.; 4. Antrag Naumburg: Auflösung des Bezirks Naumburg oder Verlegung des Vorortes an einen andern Ort; 5. Antrag Altenburg: Der Gau Osterland-Thüringen möge eine genaue Statistik, ähnlich der Dresdner, ausarbeiten mit der Einschaltung der Gesundheitsverhältnisse der Druckereiräumlichkeiten; 6. Beratung und Beschlußfassung über den Bremer Protest; 7. Beratung des Gaureglements. Hierzu folgende Anträge der Mitgliedschaft Altenburg: a) Zu § 17. Den Delegierten liegt die Pflicht ob, über die Verhältnisse ihres Druckortes Bericht zu erstatten. Ueber die Zustände von Druckorten, welche infolge geringer Mitgliederzahl keinen Delegierten entenden, haben die Delegierten des Bezirksvorortes Mitteilung zu machen; b) die Bezirksvorstände haben mindestens im Jahre zweimal eine Zusammenkunft der Mitglieder anzuberaumen zur Besprechung der lokalen wie allgemeinen Angelegenheiten und dem Gauvorstande Bericht zu erstatten; ferner von Erfurt mehrere Änderungsanträge des Gaureglements, welche einen Bezirk Erfurt bezwecken (s. Gauvorstandsbericht); 8. Wahl des Vorortes sowie des Ortes für die nächste Gauversammlung; 9. Beitragsfeststellung für den Gau und Remuneration des Gauvorstandes; 10. Verwaltungsangelegenheiten. — Einem Ansuchen der Mitgliedschaft Sondershausen entsprechend, sei noch besonders erwähnt, daß die Kollegen des Gaus wie der Nachbarstädte von S. herzlich eingeladen

sind, zu den Pfingstfeiertagen nach Sondershausen zu kommen. Die dortigen Kollegen werden beim Empfang auf dem Bahnhof als Erkennungszeichen den Corr. sichtbar tragen. Ferner läßt das Mitgl. R. (Poststraße 18) die betr. Empfänger eines Schreibens bitten, den darin geäußerten Wünschen nachzukommen.

Druckerei. Bei der am 18. d. M. stattgehabten Wahl des Gauvorstandes wurden folgende Herren gewählt: A. Thiergart, Gauvorsteher, R. Schmidt, Kassierer, J. Soult, Schriftführer, Fr. Streckert, Reisetassierwalter, G. Mathes, Beisitzer, Lau II, Unruh I, Wolff II, Revisoren. Briefe zc. sind zu richten an A. Thiergart, Mühlengrund 8, Geldsendungen an R. Schmidt, Kollwitzerstraße 12.

Bezirk Essen. Die nächste Versammlung findet Donnerstag den 3. Juni (Himmelfahrtstag) nachmittags 3 Uhr in Mülheim im Lokale des Herrn Kirchholtes statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Bericht des Gauvorstehers über das abgelaufene Vereinsjahr; 3. Bremer Protest; 4. Wahl des Ortes für die nächste Versammlung; 5. Verschiedenes.

Bezirksverein Landau (Rheinpfalz). Bei Konditionsannahme in den Städten Annweiler, Bergzabern, Edenkoben, Germersheim und Mandel wolle man sich tarifmäßiger Bezahlung und zehnstündiger Arbeitszeit verschern. Zuwiderhandelnde haben den Ausschluß zu gewärtigen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Greiz der Drucker Franz Wende, geb. in Herrmannsgrün bei Greiz 1865, ausgeleert in Greiz 1883; war noch nicht Mitglied. — Gustav Reich in Plauen, Vangische Buchdruckerei.

In Hofgeismar der Sezer Reinhard Manter, geb. in Marburg 1853, ausgeleert in Hofgeismar 1871; war schon Mitglied. — F. Gast in Kassel, Buchdruckerei von Baier & Bewalter.

In Leipzig die Sezer 1. Fritz Günther, geb. in Schreiberhau 1866, ausgeleert in Diesdorf bei Striegau 1885; 2. Gustav Fährner, geb. in Erfurt 1866, ausgel. daselbst 1883; 3. Karl Fuhrmann, geb. in Kriebitz 1865, ausgeleert in Kötha 1884; 4. Robert Wille, geb. in Torgau 1867, ausgeleert daselbst 1885; waren noch nicht Mitglieder. — Wilh. Mitschke, Karolinenstraße 27.

### Zentral-Pranten- und Begräbnisliste. (S. 5.)

Königsberg. Bei der am 18. d. M. stattgehabten Wahl der Verwaltung für die hiesige Verwaltungsstelle wurden folgende Herren gewählt: A. Thiergart, Verwalter, R. Schmidt, erster Beisitzer, J. Soult, zweiter Beisitzer, G. Mathes, dritter Beisitzer, Fr. Streckert, vierter Beisitzer. Briefe zc. (siehe Dr. 1866).

### Buchdrucker-Unterstützungsverein für Bayern.

Zur Aufnahme hat sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Nördlingen der Sezer Max Mayer, geb. in Mindelheim 1868, ausgeleert daselbst 1885; war noch nicht Mitglied. — Albert Jäger in Nürnberg, Bördere Landauer Gasse 4.

### Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote und „Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile = 13 Silben 15 Pf.) an die Expedition einzusenden. Zeitungen sind ausgeschlossen. Offertenvermittlung findet nicht statt.

#### Konditions-Gesuche.

Ein fleißiger und solider Sezer, in allen Satzarten bewandert, sucht Stelle, ev. als Metteur e. Tagesblattes. Off. u. D. G. 19, postl. Berlin, Königsgraben.

Ein tüchtiger Schweizerdegen sucht bald Kondition. Werte Offerten unter E. M. postlagernd Hönningen a. Rhein erbeten.

Tüchtiger Sezer sucht Stellung. Werte Offerten an M. Weit, Bonn, Rheingasse 24, erbeten.

## Anzeigen.

### Guteingerichtete Buchdruckerei

Thüringens mit Maschinenbetrieb, solider ständiger Kundschaft und großem Umsatze sofort für den Preis von 1800 Mk. jährlich zu verpachten event. zu verkaufen. Offerten sub A. 817 an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Sezer für polnisch und russisch gesucht. Offerten an Rud. Bechthold & Co., Wiesbaden. [808]

Ein tüchtiger Accidenzsezer, der auch den Druck zu beaufsichtigen versteht, gesucht. Offerten nebst Druckproben unter Nr. 818 durch die Exp. d. Bl.

### Ein tüchtiger Maschinenmeister

im Platten- und Accidenzdruck erfahren, sowie ein Accidenzsezer werden zum baldigen Antritte gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüchen sub A. E. 820 an die Exped. d. Bl. erbeten.

#### Ein jüngerer tüchtiger

#### Schweizerdegen

für Ganz- und Ziegeldruckpresse per sofort gesucht durch Paul Gonschorowski, Briesen (Westpr.). [819]

### Ein Maschinenmeister

welcher im Accidenz-, Werk- und Plattendrucke Vorzügliches leistet, findet dauernde Stellung in der A. Laumann'schen Buchdruckerei in Dülmen bei Münster i. W. [809]

#### Ein tüchtiger, zuverlässiger

#### Maschinenmeister

im Bunt- und Illustrationsdruck erfahren, wird gesucht. Nur solche, die obigen Anforderungen entsprechen, wollen sich melden. (Br. a 363) Buchdruckerei des Schweidniger Tageblattes Otto Maisel. [814]

### Selbständiger Handpressendruker gesucht.

Julius Förster, Bad Elster.

### Tüchtige Fertigmacher

(zuverlässige Höbeholer) finden sogl. Beschäftigung in Wilhelm Gronaus Schriftgießerei, Berlin. [816]

### Tüchtige Justierer

finden dauernde Stellung. [813] Schriftgießerei Nies Nachfolger, Frankfurt a. M. (Inh.: Scheide & Köster).

Nach München gesucht

### ein Galvanoplastiker

der mit Dynamomaschine und Wachsprägung vollkommen vertraut ist und ganz selbständig arbeitet. Offerten mit Referenzen und Ansprüchen sub F. 919 an Rudolf Mosse, München. (Ma. 368) [815]

Ein in allen Satzarten erfahrener Setzer, geübt im Korrekturlesen, vertraut mit der Berechnung von Druckarbeiten, nicht ganz unbewandert in der Berichterstattung, seit läng. Zeit im Kontor einer grös. Buchdruckerei beschäft., sucht eine seiner jetz. ähnl., dauernde Stellung. Betr. würde sich gegen genügende Sicherheit. auch mit etwas Kapital an e. gangb. rent. Buchdruckerei bet. ev. e. solche mit Blatt unter günst. Zahlungsbed. kaufen. Off. sub M. G. 810 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein junger, leistungsf. Accidenz- u. Zeitungsezer mit Kenntnissen an der Maschine sucht dauernde Stellung in einer kleineren Druckerei. Werte Anträge an Siegfried Sellers' Annoncen- u. Zeitungs-Agentur, A. u. f. g., unter Chiffre 519. [824]

### Ein junger tüchtiger Schriftseker

welcher auch der französischen Sprache mächtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zu Anfang Juli Kondition. Offerten unter Chiffre 823 befördert die Exped. d. Bl.

### Ein junger krebsamer Seker

sucht Stellung. Werte Offerten an F. Manger, Pöbneck i. Thür., Brautg. 89. [821]

Ein junger Schweizerdegen (Maschine), im Formular- und Tabellenlage nicht unerfahren, sucht für sofort Stellung. Werte Offerten unter W. 7 M. postlagernd Neustrelitz erbeten. [822]

## C. RÜGER

Messinglinienfabrik mit Dampftrieb

← Leipzig. →

**Ein junger Schweizerdegen**  
welcher auch gut am Rosten aush. kann, sucht sofort  
Kond. Off. sub F. V. postl. Freiburg i. B. [806]

**Ein Galvanoplastiker**  
und Stereotypen sucht selbständige Stellung im  
In- oder Auslande. Größere Anstalten und Buch-  
druckereien bevorzugt. W. etc. Offerten sub E. F. 811  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Wilhelm Woellmers**  
Schriftgiesserei in Berlin  
Friedrichstrasse 226.

Mehrere kleine Buchdruckerei-Einrichtungen  
bestehend aus den neuesten Fraktur- u. Antiqua-  
sowie den modernsten und geschmackvollsten  
Zier-Titelschriften und Einfassungen Pariser  
(Didotschen) Systems sind stets am Lager.

**Messinglinienfabrik**  
C. Klobberg, Leipzig.

Einlassungen, Schliessblätter  
aus Messing.  
Messinggecken. Tabellenlinien.  
Messinglinienfabrik  
C. Klobberg, Leipzig.  
Exakte Arbeit. Billige Preise.  
Messing-  
Kreise u. -Ovale.

**Sahersparnis bei kleinen Auflagen und elegantes Aussehen!**

**Rechnungs-Liniaturen!**  
zu  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$ ,  $\frac{1}{32}$ ,  $\frac{1}{64}$  Rechnungen auf Post- und  
Schreibp. in versch. Schritten u. Dual. zu billigen  
Preisen bei sauberster Ausführung. 500 Bg. 10-pfünd.  
Schreibp. mit rot und blauer Miniatur 4,70 Mk.,  
5000 Bg., auch fort. Bin., 43 Mk. Nur blaue Quer-  
linien 500 Bg. 4,30 Mk., 5000 Bg. 39 Mk. Bor-  
druckrechnungen billigst. Paketadressen 2,50 Mk.,  
Postkarten 2 Mk. Blankschrift- und Adresskarten etc.  
in großer Auswahl. Muster u. Preislisten bitte zu  
verlangen.

**Hugo Wegel, Dingelstädt i. Th.** [676]  
Papierhandlung, Accidenzdruckerei u. Linieranstalt.

**Original-Boston-Pressen**  
anerkannt beste und billigste Hilfsmaschine für Druckereien  
in fünf Grössen.

Nr.	1.	2.	3.	4.	5.
Druckfläche	8:12	10:15	13:19	15:23	20:30 cm
Mark	70	105	140	180	285

werden druckfertig geliefert. — Sämtliche Nummern stets vorrätig. — Kaulante Konditionen.

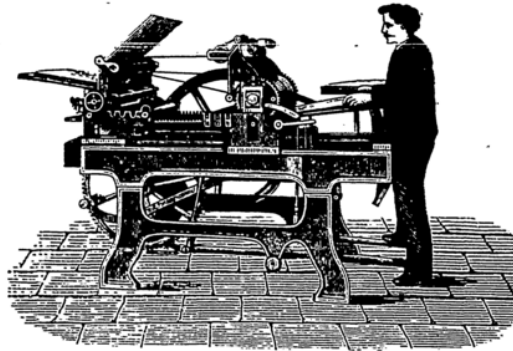
**J. M. Huck & Co.**  
Schriftgiesserei, Maschinen- u. Utensilienhandlung  
Offenbach a. M. und Breslau.

Soeben ist im Verlage von Adolph Detloff in  
Frankfurt a. M. erschienen und für 1,50 Mk. durch  
alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Aufzeichnungen aus meinem Leben.**  
Von C. F. Friedrichs aus Cond/Cochem.

Aus dem reichen Inhalte sind folgende Haupt-  
momente hervorzuheben: 1850. Schiffsjungendienste  
auf einem amerikanischen Kauffahrer bis nach New-  
York; fünf Jahre Schriftsetzer; Reise von St. Louis,  
Missouri über die Prärien nach Neu-Mexiko und  
Kalifornien; Jagden auf Büffel, Bär, El, Reh, Antilopen  
etc. etc. zu Fuß und zu Pferde; Goldfelder;  
zwei Winter am Salzsee bei den Mormonen; mehrere  
Male verwundet; Jagd auf Marodeure; Minen und  
Quarzmühlen; Rückkehr nach Europa. — Dem Ganzen  
geht eine Jugendbiographie voraus, umfassend  
Knaben- und Schuljahre, Lehrzeit und Reise durch  
Frankreich nach Havre. — Gegen Einsendung von  
1,60 Mk. wird das Buch franco zugesandt. [793]

# Wormser Tretrmaschinen.



Die Unterzeichnete empfiehlt den Herren  
Buchdruckereibesitzern ihre bis dato in meh-  
reren Hunderten Exemplaren, fast nach allen  
Ertheilen gelieferten, theils mit den einzigen  
und theils mit den höchsten Preisen prämiir-  
ten Tretrmaschinen.

Indem wir auf eine nähere Schilderung  
der Vorzüge dieser Maschinen hier nicht weiter  
eingehen wollen, lassen wir nur eines der  
uns fortwährend zukommenden Anerkennungs-  
schreiben folgen, welches wohl mehr geeignet  
sein dürfte zu unsern gunsten zu sprechen  
als wir dies selbst vermögen.

**Maschinenfabrik Worms**  
HOFFMANN & HOFHEINZ.

Bielefeld, im März 1886.

Die von Ihnen seit 1880 empfangenen drei Tretrmaschinen Nr. 2 haben mich vollständig  
befriedigt. Wie Sie wissen, habe ich dieselben selbst montiert und zur Montage kaum mehr als  
je einen Tag gebraucht. Die Maschinen zeigen sich als sehr solid, gehen sehr leicht und liefern  
in Tabellen- und Werkdruck von Stereotypie im Monatsdurchschnitt einschliesslich Zurichtung  
6000 Abdrücke per Tag. Auch sind die Maschinen so vielseitig leistungsfähig, dass ich mich zur  
Anschaffung einer andern Konstruktion wohl nicht veranlasst sehen werde. Was Farberverreibung,  
Farbegebung und Register für Buntdruck betrifft, so konkurrieren diese Maschinen mit anderen  
Konstruktionen; dabei sind sie einfach zu bedienen. — Ich hoffe bei Ihnen noch in diesem Jahr  
eine vierte Maschine zu bestellen.

Weitere Zeugnisse mit illustriertem Preiskurant über Tretrmaschinen sowie über die von uns  
gebauten grösseren Buchdruck-Schnellpressen stehen frei zu Diensten.

**Bertelsmannsche Buchdruckerei.** (W. Bertelsmann.)

**ROSTSTÄBE**  
aus Speziallegierung. D. R.-Patent.  
**Unverbrennbar.**  
Nach jedem Modell. 3jähr. Brauchbarkeit garantiert.  
Feuer- u. säurebeständige Gefässe. Agenten und Provisions-  
Reisende gesucht. **C. Bessel & Ko., Ehrenfeld.**  
395]

**Maschinen- und Utensilien-**  
Geschäft für Buch- und Steindruckereien  
**O. Kindermann, Leipzig-Eutritzsch**  
liefert in kürzester Frist  
**Complete Einrichtungen**  
zu den billigsten Preisen und günstigsten Zahlungs-  
bedingungen.  
Permanentes Lager von Tiegeldruckpressen,  
Papierschneidmaschinen etc.  
Gebrauchte Maschinen und Handpressen  
zu billigsten Preisen unter Garantie.  
Illustrierte Preis-Courante franco.

**Paul Härtel**  
Kleinstenhandlung für Buchdr.  
Leipzig-Neudnitz

empfiehlt: **Ahlbeste** pro Stück  
mit verschiebbarer Zwinge  
50 Pf., mit Messingverschluss  
90 Pf., gewöhnliche 20 Pf.;  
**Abspitzen** pro Duzend bester  
Qualität 50 Pf., unten fantsig-  
spitz 50 Pf.; **Schnitzer** mit  
Ebenholzgriff, pro St. 1 Mk.;  
**Pinzetten** mit Weissganzpoli-  
tur, pro Stück 1 Mk.; **Zu-  
richtemesser** mit zweifseitiger  
Klinge, Stück 1 Mk.; **Zu-  
richteheren** Stück 2 Mk.;  
**Stahlzirkel**, 13 und 16 cm  
lang, Stück 2 u. 2,50 Mk.  
**Neusilberne Schlinien**, 3 bis  
60 Cicero Länge, Stück 20  
bis 90 Pf. — Bei Bestel-  
lungen von 10 Mk. an er-  
folgt Frantolieferung.

**BEIT & PHILIPPI**  
Fabrik von schwarzen  
und bunten  
**BUCH- & STEINDRUCK-FARBEN**  
UND  
**VERNISSEN.**  
„HAMMONIA“ WALZENMASSE.  
**HAMBURG & STASSFURT.**  
Niederlage in Leipzig  
bei  
**F. Cavael, Thalstr. 15.**

**An sämtliche Buchdruckergehilfen Leipzigs!**  
Hierdurch werden Sie zu der am Freitag den  
4. Juni abends 8 Uhr im roten Saale des Kristall-  
palastes stattfindenden

**Allgem. Buchdrucker-versammlung**  
höflichst eingeladen. — Tagesordnung: 1. Bericht  
der Kommission; 2. Beschlussfassung über die Höhe des  
für Leipzig vom 1. Oktober 1886 zu zahlenden Lokal-  
zuschlags; 3. Remuneration für die Kommission.  
Einem zahlreichen Erscheinen steht entgegen  
Die Kommission für Tarifangelegenheiten Leipzigs.  
J. B. Reuß, Vorsitzender.

Werte Prinzipale wie Kollegen, die über den  
Verbleib des Schriftsetzers

**Wilhelm Browasch**  
aus Osterburg i. M. Auskunft zu geben vermögen,  
werden höflichst ersucht dieselbe baldmöglichst gelangen  
zu lassen an  
C. Müller, Schriftsetzer, Osterburg i. Altin. [825]

Offerten sind in doppelter Couvertüre einzusenden  
und Franco-Markte beizufügen.